

08.11.2010

Sitzungsvorlage Nr. 181/10**Produktorientierter Haushalt des Fachbereiches 53 für das Haushaltsjahr 2011**

Gremien	Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz	Sitzungsdatum	23.11.2010
Organisationseinheit	Gesundheit und Verbraucherschutz	Berichterstattung	Hahn, Norbert
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.	53 , Gesundheit und Verbraucherschutz	Haushaltsjahr	2011
Produktgruppen-Nr.		Finanzielle Auswirkungen	
Produkt-Nr.			

Beschlussvorschlag

Der Entwurf des produktorientierten Haushaltes des Fachbereiches 53 wird zur Kenntnis genommen.

Begründung der Vorlage

Auch der Produkthaushalt 2011 ist unter Berücksichtigung der defizitären Haushaltslage aufgestellt worden. Mit dem vorliegenden Entwurf sollen die finanziellen Rahmenbedingungen für die Arbeit des Fachbereiches geschaffen werden. Dabei haben sich die Planungen an den Ansätzen des Jahres 2010 und dem tatsächlichen Rechnungsergebnis zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung (August/September 2010) orientiert.

Die geplante Verbesserung des ordentlichen Jahresergebnisses um rd. 5.000 € belegt einmal mehr die Anstrengungen des Fachbereiches, die Forderungen nach Kostensenkung durch interne Wirtschaftlichkeit zu realisieren und der allgemeinen Kostensteigerung (Inflationsrate in 2010 beträgt rd. 1%) wirkungsvoll entgegenzuarbeiten. Die nach Einbeziehung der Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen „geplante“ Ergebnisverschlechterung um rd. 27.000 € ist gering und vom Fachbereich auch nur bedingt beeinflussbar.

Dies gelingt nur durch eine ständige Aufgabenkritik und Anpassung an sich verändernde Anforderungen, wie sie sich durch die Auswirkungen des demografischen Wandels oder durch das globale Auftreten von Seuchenereignissen ergeben. Insbesondere die Abläufe und Folgen der sogenannten „Schweinegrippe“ haben gezeigt, dass dem öffentlichen Gesundheitsdienst im Bevölkerungsschutz eine hohe Bedeutung zukommt. Neben der ständigen Bereitschaft zu seuchenhygienischen Maßnahmen, koordinierenden Aufgaben und verstärkter Öffentlichkeitsarbeit sind präventive Schritte zur Verminderung des Risikos zu ergreifen.

Daneben sei darauf verwiesen, dass auch die Übernahme weiterer Aufgaben durch den Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz (Familienhebammen, Frühförderung, Aufgaben nach dem Kinderbildungsgesetz, Schwerbehindertenangelegenheiten) nicht zur einer Erhöhung der eingerichteten Stellen geführt haben. Dies ist ein weitere Beleg dafür, dass der Fachbereich seiner Verantwortung zur Sicherstellung der sachgerechten und wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung gerecht wird.

Der Mitte 2010 unter Einbeziehung eines externen Beraters eingeleitete Konsolidierungsprozess und unter Umständen daraus resultierende Maßnahmen sind in die Planungen ebenso wenig eingeflossen wie mögliche Spendenbeträge der Sparkasse Unna für die Caritas Tagesstätte und die AIDS-Hilfe, da eine Zusage hier noch nicht vorliegt. Insoweit könnte es zu einer weiteren Reduzierung der Aufwendungen um 40.000 € kommen.